

beigefügt wie ein kurzes Weistum, das der Keller von Kirkel im Jahre 1519 erstellt hat und das nur aus einer genauen Bannbeschreibung der Kellerei besteht.

### Benutzungshinweise zur Edition

Die buchstaben-, zeilen- und seitengetreue Transkription richtet sich nach den üblichen Richtlinien für die Edition mittelalterlicher Texte.

Die Seitengliederung der Originale soll in der Edition möglichst weitgehend erkennbar bleiben. Daher wurde auf eine Zeilenzählung verzichtet, jeder Zeilenwechsel innerhalb einer Blockbuchung aber mit einem senkrechten Strich | markiert. Überschriften, die im Original als solche zu erkennen sind, werden mit um zwei Punkte (2 pt) größerem Zeichenabstand gesperrt wiedergegeben.

Die Schreiber der Rechnungen verwenden, bis auf ganz wenige Ausnahmen (in den beigefügten, dem Urkundenschema folgenden *Quitantzien*) zunächst keinerlei Satzzeichen. Beistriche kommen erst ab 1468/69 (Nr. 647) vor. Alle in der Edition verwendeten Kommata und Punkte stammen vom Bearbeiter, der trotz der teils stichpunktartigen Sprache der Buchungen dem Benutzer durch die Markierung von Sinneinschnitten durch Kommata den Text leichter erschließen möchte. Daß diese Lesehilfen nicht immer den aktuellen Zeichensetzungsregeln folgen, versteht sich bei der archaischen, teils dialektal geprägten Sprachform im Übergang vom Mittelzum Neuhochdeutschen von selbst. Jede Textblockbuchung und jede Summe werden mit einem (im Original nicht vorhandenen) Punkt als abgeschlossen markiert.

Blatt- und Zeilenwechsel werden dem Original entsprechend kenntlich gemacht. Dabei wird die Archivsignatur mit der Nummer der Rechnung in der Kopfzeile der *recto*-Seiten angegeben und die Nummer des Blattes in abgekürzter Form auf dem linken Seitenrand (z. B. fol. [18<sup>r</sup>]).

Alle im Text vorkommenden Abkürzungen werden in runden Klammern ( ) aufgelöst. Zusätze des Herausgebers, meist versehentliche Auslassungen und Schreibfehler betreffend, sind in spitze Klammern < > gesetzt. Im Text stehende Passagen, die zu streichen sind, werden in eckigen Klammern dargestellt [ ]. Streichungen im Text werden im textkritischen Apparat erläutert. Ergänzungen und Randbemerkungen werden an die Stelle im Text gesetzt, an die sie gehören, und im Apparat erläutert.

Die Getrennt- und Zusammenschreibung, die vielfach ohnehin nicht mit letzter Sicherheit entschieden werden kann, wurde behutsam der späteren Sprachentwicklung angepaßt (statt *zu samem* also *zusamen*).

Die Groß- und Kleinschreibung im Original läßt eine willkürliche Handhabung erkennen. Daher wird sie dahingehend vereinheitlicht, daß in der Edition alles kleingeschrieben wird mit Ausnahme der Anfänge von Überschriften, Sätzen bzw. Buchungen und Eigennamen. Mit Großbuchstaben wiedergegeben werden nur Orts- und Personennamen sowie Nomina Sacra, insbesondere im Zusammenhang mit Datumsangaben (z. B. *Reminiscere, Jarstag, dez Helgin Crutz tag* u.a.). Da es im Einzelfall schwierig ist, zu entscheiden, ob eine Berufsbezeichnung bereits als